Eine Serie neuer Buprestidenarten

von

Dr. JAN OBENBERGER, Prag.

Herr VAN ROON in Rotterdam war so liebenswürdig, dass er mir einige seiner revisionsbedürftigen Materiale der Prachtkäfer zur Bestimmung vertraute. Darin habe ich bald eine ganze Anzahl von Neuheiten konstatiert. Inzwischen habe ich ein ganz ähnliches Material von einer anderer Seite für meine Sammlung erworben; schliesslich hat mir Herr Baron HOSCHEK V. MÜHLHEIM unter seinen Determinanden dieselben Arten geschickt. Zuletzt war es die Firma Dr. STAUDINGER & BANGHAAS in Blasewitz, wovon ich zur Bestimmung ganze Reihen von einigen hier beschriebenen Arten erhielt. Die meisten hier bestimmten Tiere stammen also von einer Quelle und dies war die V. ROTHKIRCHsche Sammlung. Herr E. V. ROTHKIRCH, der im Kriege gefallen ist, hat eine namhafte Sammlung von kleinen *Kamerun*käfern und von *Brasilianern* (aus Matto Grosso, Corumba) hinterlassen. Einige Neuheiten davon, die von diversen Quellen, meist vom STAUDINGER, stammen, habe ich bereits im Druck, einige wurden schon a. a. O. publiziert (so z. B. meine neue Gattung *Pseudagrilodes Bolivari* m.) und manches davon wird zusammen mit vielen Neuheiten, die aus der Sammlung von meinem Freunde JARO MRÁZ aus São Paulo stammen in der nächsten Zeit erscheinen.

Ich musste die Agrilusarten von meist neuen und moderneren Standpunkten bearbeiten und beschreiben, was eine grosse Arbeit erforderte, da sich alle bisherigen und namentlich die von KERREMANS stammenden Beschreibungen auch in den wichtigsten systematischen Details als nichtssagend und oft ohne wissenschaftlichen Wert erwiesen. Auf die Typen

zurückzugehen, wäre bei der bekannten KERREMANS Maniere, oft sehr verschiedene Individuen, die mehreren Arten angehörten, als „Typen" einer Art ganz falsch zu bezeichnen, auch wenig lohnend.

So musste ich leider von einer gleichzeitig geplanten Revision der aethiopischen Agrilusarten vorläufig absehen und mich nur mit einfachen Neubeschreibungen begnügen.

Bei dieser Gelegenheit musste ich mich wieder einmal überzeugen, wie schwer es ist mit den KERREMANSschen oberflächlichen, alle wichtigen Merkmale und systematischen Charaktere konsequent meidenden Diagnosen zu arbeiten, wo Detaile, Form der Stirn, Unterseite, Tarsen, Klauen, Halsschildleistchen etc. nirgends oder gar zu flüchtig erwähnt werden.

Glücklicherweise habe ich meine reiche, ca 250 aethiopische (z. T. neue) Arten zählende Sammlung vor mir gehabt; wie kann aber in dieser Familie ein Anfänger, der nur über bescheidenere Materiale verfügt arbeiten!

Beim Studium der Agrilusarten ist es überhaupt absolut notwendig, die Individuen abzukleben, sorgfältig zu repreparieren, (damit die Tarsen und Klauen zur Sicht kämen) und von jedem Individuum über die Form der Unterseite die Bemerkungen zu machen. Es ist eine sehr grosse, mühevolle Arbeit, ein augenreissendes Studium etc. -- aber Buprestologie ist eben eine Wissenschaft und kein Spiel, sonst könnte gar jeder in dieser höchst schweren Familie fuschen.

Eben diese kleine Agrilini und Trachydini sind wohl das Schwerste. Meist sind es auch seltene, weil wenig gesammelte Tiere, was umsomehr unangenehmer ist, da man in der Buprestidenfamilie stets, um Fehler zu vermeiden, wo möglich zahlreiche Exemplare sehen muss.

Auch dafür muss ich an dieser Stelle allen genannten Herren und zuerst Herrn VAN ROON bedanken, der mit besonderer Liebenswürdigkeit die wichtigste Arten der ganzen ROTHKIRCHschen Sammlung auf eine längere Zeit zum Studium verliehen hat.

Prag, am 5. Jänner 1922. Dr. JAN OBENBERGER.

1. Sambus Van Rooni m. n. sp.

Patria: Cameroon: Kulu; Distr. Victoria: Tiko; Buea (v. ROTHKIRCH); (Coll. VAN ROON, HOSCHEK v. MÜHLHEIM, STAUDINGER, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 4—5 mm.

Rein schwarz, Kopf mit Aussnahme des ein wenig angedunkelten Scheitels ist purpurfarben.

Wenig glänzend, dicht skulptiert, mit einer, aus weissen Härchen zusammengestellten Zeichnung.

Kopf ist ziemlich gross, die inneren Augenränder sind nach vorne nur sehr schwach konvergierend. Die Stirn ist fast so breit als lang, gerunzelt, glänzend, mit spärlichen, anliegenden weissen Härchen behaart. Oberer Teil der Stirn ist durch eine Mittelrinne in zwei abgerundete Hälften geteilt und stark gewölbt, was besonders von oben sehr deutlich erscheint. Halsschild ist vor der Basis flach quer eingedrückt, etwa $1^3/_4$ mal so breit als lang, seitlich gerundet, mit der grössten Breite in der Mitte; das Praehumeralleistchen des Halsschildes ist ziemlich schwach angedeutet.

Schildchen ist klein, schwarz. Flügeldecken sind von der in dieser Gattung üblichen Form, pechschwarz, mit weissen Flecken- und Bindenzeichnung, sonst dazwischen kurz, anliegend, dunkel behaart. Von der Zeichnung sind am markantesten: zwei stark wellenförmige Querbinde im apikalen Drittel, eine weniger gewellte Binde in der Mitte, eine rundliche Makel vor ihr neben der Naht und einige undeutliche oder weniger deutliche Flecke und Binden im basalen Teile.

Unterseite ist schwarz, spärlich, fein weiss behaart. Füsse sind schwarz, oft mit violettem Glanze.

Diese Art erinnert ungemein auf einige orientalische Vertreter der Gattung.

Herrn VAN ROON zu Ehren benannt.

2. Sambus Rothkirchi m. n. sp.

Patria: Cameroon; Distr. Victoria: Ekona — 200 m, 10. II. 1913; Tiko: 1. I. 1913, Buea (v. ROTHKIRCH). Coll. VAN ROON, HOSCHEK v. MÜHLHEIM, STAUDINGER, Dr. JAN OBENBERGER.

Long: 3—4 mm.

In der Gestalt, Färbung des Körpers etc. mit der vorhergehenden Art übereinstimmend und von ihr nur in folgenden Punkten verschieden:

Stirn ist breiter, seitlich nach vorne stärker verengt, glänzend grün, vorne fein weiss, hinten gelb oder goldig behaart. Die Stirn von oben betrachtet, ragt viel schwächer nach vorne heraus.

Halsschild ist ähnlich gebildet, jedoch seitlich etwas weniger gerundet und mit deutlicherem Praehumeralleistchen. Die Oberseite ist fein, halbanliegend gelb behaart mit (im basalen Teile) eingestreuten wenigen weissen Härchen.

Flügeldecken sind im vorderen Teile gelb fleckenförmig behaart; nur eine runde Makel im ersten Drittel und beide stark durchgebogene Querbinden im apikalen Drittel sind silberweiss behaart.

H. v. ROTHKIRCH zu Ehren benannt.

3. Agrilus Aedil m. n. sp.

Patria: Usambara (Afr. or.). (Coll. VAN ROON, Dr. JAN OBENBERGER).

Long. 8 mm.

Mit *Agrilus lukuledianus* KERR. nahe verwandt. Dunkel schwarzviolett, mit leichtem kupferigen Glanze. Der Kopf ist viel schmäler und seitlich weniger vorragend als bei der genannten Art; die Stirn ist schmal, paralellseitig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Die Fühler sind kurz, mit dicht angereihten Gliedern; diese sind vom vierten an (incl.) gesägt. Scheitel ist fein und dicht länglich gerunzelt mit einem deutlichen Längseindruck in der Mitte. Halsschild ist vorne fast gerade; die Seiten sind hinter den Vorderecken am breitesten, von ebenda zur Basis mässig verengt; in der Mitte mit einer unterbrochener Mittelrinne, vorne beiderseits mit einer schiefen Depression; diese Eindrücke sowie der kleine Mitteleindruck vorne und vor der Basis sind mit gelben Toment bedeckt. Die Praehumeral- und Marginalleistchen ähnlich wie bei *lukuledianus*; das Submarginalleistchen verbindet sich mit dem marginalen im basalen Fünftel der Länge, jedoch es entfernt sich dann nochmals und bildet eine kleine, triangelförmige „Stütze" für die Knieen der Vorder-

füsse.[1]) Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist vorne breit abgerundet. Schildchen ist breit, quergerippt. Die Flügeldecken sind lang und schlank, sie lassen den laterodorsalen Teil Abdomens unbedeckt; am Ende sind sie schmal einzeln abgerundet und stark gezähnelt. Beiderseits mit einer schmalen gelben Suturalbinde; die Flügeldecken sind entlang der Naht vertieft. Das letzte Abdominalsegment ist abgerundet und ohne Eindrücke. Die Füsse sind kurz, die Klauen sind einfach gezähnt.

Vom *lukulediamus* KERR. durch die Form des viel schmäleren Kopfes, des Halsschildes, des letzten Abdominalsegmentes und der Behaarung verschieden.

Eigentümlich ist hier die Behaarung des Abdomens: der laterodorsale Teil Abdomens ist goldgelb, die Unterseite ist viel dünner, kürzer, spärlich silberweiss behaart.

4. Agrilus dimorphus m. n. sp.

Patria: Cameroon, Distr. Victoria, Ekona (200 m), 10. II. 1913; Duala; Tiko b. Victoria, 1. I. 1913 (V. ROTHKIRCH). Coll. VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER.

Long.: 5—6 mm.

Schlank, walzenförmig, lang, smaragdgrün mit goldigem Glanze bis goldig bronzefarben. Kopf ist gewölbt, gross, die Augen sind gross und überragen seitlich ein wenig den Vorderrand des Halsschildes. Der von oben sichtbare Teil des Kopfes ist so lang als $^2/_3$ der Halsschildslänge. Die Stirn ist nach vorne ziemlich stark, nach hinten schwächer verengt. Halsschild ist vorne fast gerade abgestutzt, im vorderen Viertel am breitesten, dann zur Basis ziemlich stark verengt, mit fehlenden oder rudimentären Praehumeralleistchen, leicht durchgebogenem Marginal- und geradem Submarginalleistchen, welches sich mit dem ersteren in den Hinterecken verbindet. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist abgerundet. Schildchen ist ziemlich gross und quergerippt.

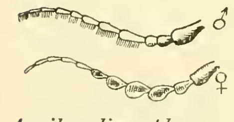
[1]) Dieses Merkmal kommt bei mehreren Arten dieser Gruppe vor. Die hierher gehörenden Arten, die alle eine mehr oder weniger ausgebildete Suturalbinde auf den Flügeldecken besitzen, sind oft sehr schwer und einander äusserst ähnlich.

Die Flügeldecken sind lang, von der gewöhnlichen Form, am Ende abgerundet, ohne Längsdepression entlang der Naht, gleichmässig skulptiert, mit einer breiten, aus gelben Härchen zusammengestellten Längsbinde beiderseits der Naht, sonst kahl (in der Tat mit einer äusserst feinen, fast unsichtbaren dunklen Behaarung).

Abdomen ist normal, das Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind schlank, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die vier folgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind normal, sehr deutlich gezähnt. Die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust sind dichter als andere Partien der Unterseite silberweiss behaart.

♂: Die Fühler sind schlank, allmählig schlanker und dünner werdend; die Endglieder sind also sehr dünn und schmal, stielförmig und auf der Aussenseite sehr schwach winkelig. Nach unten sind sie einreihig mit langen, sehr dünnen silberweissen Haarfransen, die eine Art vom feinen Kämmchen bilden, bewachsen.

♀: Die Fühler sind ohne Fransen; sonst auch bis zum Endgliede allmählig verschmälert. Die Glieder 2—6 sind sehr stark verbreitet, aber gleichzeitig sehr flach „opuntiaförmig" angereiht. (Siehe Abb.)



Agrilus dimorphus m.
Die Fühler.

Eine der merkwürdigsten Arten der Gattung. Der Körper stimmt sonst mit manchen anderen Agrilusformen Afrikas überein; doch die Form der Fühler ist etwas noch nicht Beobachtetes in dieser riesigen Buprestidengattung.

5. Agrilus Van Rooni m. n. sp.

Patria: Cameroon, Ebolowa, 1912 (V. ROTHKIRCH). Coll. VAN ROON, Dr. JAN OBENBERGER.

Long.: 11—15.5 mm.

Die Unterseite ist glänzend schwarz, die Oberseite ist schwarzviolett, mit bronzenem Anfluge; Halsschild und Kopf ist beim ♂ oft mehr kupferig. Lang, schlank, ziemlich schmal. Kopf ist ziemlich gewölbt, Scheitel ist einzeln, fein punktiert und glänzend. Die Fühler sind schwarz, vom vierten Gliede an gezähnt.

Halsschild ist nahe den Vorderecken am breitesten, dann zur Basis verhältnissmässig sehr stark, herzförmig verengt, hier viel schmäler als die Flügeldeckenbasis, wenig gewölbt, mit schiefem Längseindruck in den Vorderecken; Praehumeralleistchen ist flach gewölbt, lang, Marginalleistchen ist gerade, scharf, das Submarginalleistchen ist mit ihm im basalen Drittel der Flügeldeckenlänge verbunden. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist ausgerandet. Schildchen ist breit, quergerippt. Flügeldecken sind sehr lang, schmal, gegen die Spitze stark verschmälert, entlang der Naht mit einer flachen Längsdepression, am Ende einzeln scharf und kurz zugespitzt und aussen fein gezähnelt; zwischen den Flügeldeckenenden ragt ein kurzer stielförmiger Längsfortsatz des letzten Abdominaltergites hervor. Die Flügeldecken lassen seitlich einen schmalen Saum vom Abdomen unbedeckt und an dieser Partie des ersten Bauchringes liegt eine grosse, lange und gelbweisse Tomentmakel. Die Flügeldecken sind sonst kahl, nur vor der Spitze, an der Naht mit Spuren von einem schmalen Suturalsaum; zwischen der Zähnelung der Flügeldeckenspitzen mit einzelnen weissen langen Härchen. Das letzte Bauchsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind schlank, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die vier folgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind schlank, einfach gezähnt.

♂: Kleiner, heller gefärbt, Halsschild und Kopf mehr kupferig, die Fühler sind viel länger, mit längeren und schlankeren einzelnen Gliedern. Die Stirn ist schmäler, nach vorne und nach hinten stärker gerundet-verschmälert.

♀: Grösser, dunkler, die Fühler sind kurz und schlank, einzelne Glieder sind dichter angereiht. Die Stirn ist schwarz, breiter und fast paralellseitig.

Wie es scheint, eine seltene Art. Gehört in die Gruppe, deren Vertreter am Ende des letzten Adominalsegmentes mit einem Fortsatz versehen sind.

5a. Agrilus carbo m. n. sp.

Patria: Cameroon, Ebolowa, 1912 (V. ROTHKIRCH). Coll. VAN ROON, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER.

Long.: 10.5—12 mm.

♀. Rein schwarz, auf den Flügeldecken sehr dicht skulptiert und daher vollständig ohne Glanz, matt. Kopf ist schwarz, beim ♂ mit weniger, beim ♀ mit mehr paralellen Seitenrändern der Stirn. Die Fühler sind beim ♂ ♀ gleich gebildet, ziemlich kurz, schwarz, vom vierten Gliede an gezähnt. Scheitel ist dicht länglich gerunzelt, Kopf ist im Allgemeinem gewölbt, jedoch nicht breiter als Vorderrand des Halsschildes. Halsschild ist etwa $1^1/_3$ mal so breit als lang, seitlich parallelseitig, ohne Praehumeralleistchen. Das Marginalleistchen ist etwas durchgebogen, das Submarginalleistchen ist etwas divergierend, und nicht einmal in den Hinterecken mit dem ersteren verbunden.

Die Skulptur des Halsschildes ist dicht und fein. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist ausgerandet. Schildchen ist breit, quergerippt. Die Flügeldecken sind lang, cylindrisch, ohne Suturaldepression, gleichmässig gewölbt, am Ende einzeln scharf zugespitzt und beiderseits dieser kurzen, ziemlich breiten Spitze gezähnelt, kahl, nur selten mit einigen weissen Härchen entlang der Naht und an der Spitze. Unterseite ist dunkel violett-bronzefarben (♀) oder mehr kupferig, heller, glänzend (♂). Beim ♂ ist auch die Oberseite ein wenig heller gefärbt, mit leichten grünlichen oder violetten Reflekten. Das letzte Ventraltergit ist mit einem kurzen Stielfortsatz versehen, welches aber nur ganz unauffällig zwischen beiden Flügeldeckenenden herausragt. Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind kurz, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei folgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind sehr klein, mit sehr kleinen einfachen Zähnchen versehen.

Eine matte, grosse Art, die ebenfalls wie *van Rooni* m. in die Gruppe der „gestielten" Agrilusarten gehört. Hierher gehört ausserdem eine Reihe von orientalischen und amerikanischen Formen.

6. **Agrilus rubrithorax m. n. sp.**

Patria: Cameroon, Distr. Victoria, Ekona, 200 m. (V. ROTHKIRCH). (Coll. VAN ROON, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER).

Long: 7—8 m.m.

Kopf und Halsschild ist rötlichkupferig, die Stirn ist schmal, vorne mit einem weissen, länglichen Tomentfleck. Die Fühler sind schwarz, kurz, vom vierten Gliede an gezähnt. Halsschild ist etwa $1^{1}/_{3}$ mal so breit als lang, seitlich fast parallelseitig, gerade, fein, regelmässig quer gerunzelt, ohne Prähumeralleistchen, ganz gleichmässig, ziemlich flach gewölbt. Das Marginalbleistchen ist gerade, Submarginalleistchen ist mit ihm im basalen Viertel verbunden, nach vorne geradlinig, schmal divergierend. Schildchen ist quergerippt. Vorderrand des Kinnfortsatzes ist vorne breit abgerundet. Die ganze Oberseite ist kahl. Die Flügeldecken sind lang, glänzend, gewölbt, fein skulptiert, dunkelgrün, bis über die Mitte parallelseitig, dann gegen die Spitze ziemlich stark verschmälert; am Ende mit einem kurzen Suturalzähnchen und einem sehr langen und schmalen Mittelzähnchen, das jedoch, weil es in fast einer Linie liegt mit dem Flügeldeckenrande, wie ein Aussenzähnchen ausschaut. Es sind jedoch am Aussenrande ebenda einige kleine Zähnchen zu sehen. Raum zwischen dem Sutural- und Mittelzähnchen ist einfach, glatt ausgerandet. Die Unterseite ist grünlich, glänzend; die Seiten der Abdominalsegmente, Pro-, Meso- und Metasternums und besonders die ganzen Hinterhüften sind mit silberweissen, dichten Tomentflecken versehen. Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind blaugrün und ziemlich kurz, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei folgenden Glieder zusammen. Klauen sind einfach gezähnt. Diese Art is wegen der Form des Halsschildes und der Flügeldecken sehr leicht kenntlich. Da im allgemeinen die Agrilusarten mit nicht abgerundeten, also verschiedenartig zugespitzten Flügeldeckenenden in der aethiopischen Fauna wenig zahlreich sind, auch leicht zu bestimmen.

7. Agrilus rubrithorax var. hexaspina m. n var.

Patria: Cameroon, Distr. Bare, Lelem 7. XI. 1913, v. ROTHKIRCH (Coll. Dr. JAN OBENBERGER).

Länge: 8.2 m.m.

In den Materialen der Firma Dr. STAUDINGER & BANG-HAAS bekam ich von dieser Lokalität ein Exemplar des *Agr.*

rubrithorax m., welches sonst in der Färbung, Skulptur, etc. mit dieser Art vollständig übereinstimmt, jedoch aber in der Bildung der Flügeldecken und etwas auch in der Färbung der Unterseite abweicht.

Die Flügeldecken sind hier am Ende regelmässig dreizähnig, dreispitzig, mit stärker entwickeltem Mittelzähnchen. Unterseite ist fast kahl, ohne weisse Tomentmakelchen.

Das Vorkommen dieser Form ist sehr frappant; ich war geneigt sie spezifisch abzutrennen, ich wage es aber nicht, da alle anderen Merkmale, besonders auch die des Prosternums und Halsschildes auf eine ganz nahe Verwandtschaft mit *rubrithorax* hinweisen.

8. **Agrilus bivittiger m. n. sp.**

Patria: Cameroon, Distr. Bare, Lelem, 7. XI. 1912, V. ROTHKIRCH. (Coll. V. ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 4.5—5 mm.

Klein, schlank, länglich, ziemlich gewölbt, fein skulptiert, ziemlich stark glänzend, goldgrün. Kopf ist ziemlich gewölbt, seitlich ein wenig breiter als der Halsschild. Die Fühler sind grünlich, vom vierten Gliede an gezähnt. Scheitel ist ziemlich gewölbt, mit einem oberflächlichen Längseindruck.

Halsschild ist gleichmässig gewölbt und ziemlich fein skulptiert, etwa im vorderen Drittel am breitesten, von eben da nach vorne und zur Basis fein verengt; Praehumeralleistchen ist konvex, etwa vor der Mitte des Seitenrandes diesem (= dem Marginalleistchen) angelehnt, verläuft dann bis zu den Vorderecken paralell, knapp beim Seitenrande, und ist also bis nach vorne deutlich. Das Marginalleistchen ist gerade, das Submarginalleistchen ist etwa im basalen Drittel der Länge mit dem Marginalen verbunden. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist in der Mitte stumpfwinkelig nach vorne vorgezogen, ohne Ausrandung. Schildchen ist quergerippt. Die Flügeldecken sind schmal und lang, am Ende fein einzeln abgerundet, schlank, ohne Suturaldepression, gleichmässig gewölbt und fein skulptiert, beiderseits mit einem sehr deutlichen, fast die Mitte der Flügeldeckenbreite einnehmendem, goldgelbem, regelmässigem, sehr deutlichem

Suturalsaum; Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Klauen sind normal gezähnt.

♂: Die Stirn ist goldig grün, der Scheitel ist oft feurig; die Stirn ist etwa in der Mitte der Länge am breitesten und nach vorne und zur Basis viel stärker verengt.

♀: Die Stirn ist schwärzlich, breiter und viel mehr paralellseitig.[1]) Ziemlich selten.

9. Agrilis poecilus m. n. sp.

Patria: Cameroon (Tiko b. Victoria), 1. I. 1913, v. ROTHKIRCH. (Coll. VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 6.5—8 mm.

Eine bunte und leicht kenntliche Art.

Kopf ist kupferig, gewölbt, Scheitel ist ungerinnt, dicht länglich gerunzelt und purpurrot. Die Fühler sind schwärzlich, vom vierten Gliede an gezähnt. Die Stirn ist ziemlich breit. Halsschild ist dunkel blaugrün, etwa $1^1/_3$ mal so breit als lang, vorne ziemlich stark zweibuchtig, seitlich fast paralellseitig, oben mit einer flachen diskalen Depression vor der Mitte, glänzend, stark, aber ziemlich flach quer gerunzelt; Praehumeralleistchen ist stark, gebogen, ziemlich kurz, Marginalleistchen ist fast gerade, das Submarginalleistchen ist von ihm ziemlich weit entfernt, es verläuft paralell mit ihm, aber es verbindet sich mit ihm nicht einmal in den Hinterecken. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist abgerundet. Schildchen ist breit und quergerippt. Flügeldecken sind ziemlich gewölbt und breit, hinter der Mitte etwas verbreitert, dann zur Spitze fast geradlinig, ziemlich stark verengt; die Spitzen sind einzeln zweizähnig, mit schwächerem Sutural- und stärkerem Lateralzähnchen und einer rundlichen Ausrandung dazwischen. Die Spitzen sind schmal, nicht verbreitet. Die Flügeldecken sind in der vorderen

[1]) Ähnliche Verhältnisse habe ich auch bei manchen palaearktischen Arten bei beiden Geschlechtern festgestellt, was bisher noch nie konstatiert wurde; so z. B. bei den gewöhnlichen *Agr. elongatus* F. oder *Agr. graminis* OL. die ♂♂ und die ♀♀ haben ganz anders gebildete Stirn, als die anderen Geschlechter. Eine ausführlichere Studie über die äussere Geschlechtsmerkmale dieser Gattung werde ich in einer speziellen Arbeit näher behandeln.

Hälfte oliven-graugrün und fein, spärlich gelblich, regelmässig behaart; folgende Partie der Decken ist schön blaugrün, die Apikalpartie ist im schmalem Umfange purpurrot. Die olivengraue und blaugrüne Färbung ist von einander scharf abgegrenzt; die Apikalhälte der Decken ist fast kahl, an der Grenze der olivengrünen Partie sind, zwischen den gelben Härchen vier kleine, unauffällige quergestellte weisse Makelchen; eine grössere und sehr deutliche, kleine, runde, weisse Tomentmakel liegt im apikalen Drittel der Flügeldeckenlänge, vor der purpurroten Partie. Die Füsse sind, ebenso wie die Unterseite, schwärzlich, kurz. Die Tarsen sind kurz, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei folgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind klein, einfach gezähnelt.

Unterseite ist spärlich, gleichmässig, fein silberweiss behaart; nur die Hinterhüften und eine grössere quere Makel am ersten Abdominalsegmente sind dicht weiss behaart. Analsegment ist am Ende abgerundet.

Durch die Flügeldeckenform und Färbung von allen aethiopischen Arten weit verschieden.

10. Agrilus viridator m. n. sp.

Patria: Cameroon, Distr. Bare, Lelem 7. 11. 1912 (V. Rothkirch). (Coll.: van Roon, Staudinger, Hoschek v. Mühlheim, Dr. Obenberger).

Long.: 65—75 mm.

Länglich, zugespitzt, stark glänzend; smaragdgrün, das apikale Flügeldeckendrittel ist purpurfarbig, feurig. Flügeldecken am Ende gezähnelt, mit einem stärkeren, spitzigen Mittelzahn.

Kopf ist ziemlich gross und gewölbt, glänzend, spärlich, aber ziemlich stark gerunzelt, mit spärlichen weissen Härchen, die hier und da, besonders im vorderen Teile der Stirn, mehr angehäuft sind. Stirn ist ziemlich schmal, mit leicht durchgebogenen Seitenrändern. Scheitel mit einem, bis zur mitte der Stirn reichendem Längseindruck. Die Fühler sind schwarz, glänzend, vom vierten Gliede an gezähnelt. Halsschild ist ziemlich kurz, stark glänzend, stark quergerunzelt, mit undeutlichem Praehumeralleistchen, scharfem und ge-

radem Marginalleistchen und ziemlich gebogenem, vorne divergierendem Submarginalleistchen, welches sich im basalen Drittel an das Marginalleistchen anlehnt. Kinnfortsatz des Prosternums is vorne ausgerandet. Schildchen mit einem feinen Querleistchen; dieses Leistchen ist ebenso wie basaler Rand der Flügeldecken fein mikroskopisch krenuliert. Flügeldecken sind gewölbt, grob, aber regelmässig und flach skulptiert, seitlich bis etwa zur Mitte parallelseitig, dann gegen das Ende ziemlich stark verengt und ebenda mit einem sehr scharfen und spitzen Mittelzähnchen und einem schwächeren Suturalzähnchen. Der Raum zwischen diesen beiden Zähnchen ist glatt, rundlich ausgerandet; äussere Partie, seitwärts vom Mittelzähnchen, ist gezähnelt; die Spitze ist im ganzen aber einfach, nicht verbreitet. Die Flügeldecken sind sehr spärlich, fein und äusserst kurz dunkel behaart, im apikalen Drittel beiderseits mit einer kleinen, nahe der Naht liegenden silberweissen Makel. Ähnlich auch Mesosternum und eine grosse Makel an den Seiten des ersten Abdominalsternites sind dicht silberweiss behaart. Episternen der Hinterbrust sind reliefartig abgeglättet, kahl, unpunktiert. Die Unterseite ist glänzend, spärlich, fein behaart, grünblau. Das letzte Ventralsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind blaugrün, das erste Glied der Hintertarsen ist um etwas kürzer als die drei nächstfolgende Glieder. Die Klauen sind stark gezähnelt, die Zähnchen der beiden Klauen sind so nahe, dass sie sich gegenseitig berühren.

Eine der markantesten afrikanischen Arten, die durch die Form der Flügeldecken, Skulptur, Armatur der Klauen etc. von ähnlichen Formen leicht zu unterscheiden ist.

11. Agrilus rarior m. n. sp.

Patria: Cameroon, Distr. Victoria, 1. I. 1913 (ROTHKIRCH). (Coll.: VAN ROON, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER).
Long: 4.5 – 6 mm.

Dunkel violettkupferig; Halsschild ist heller, mit rötlichem oder grünlichem Glanze, die Flügeldecken meist dunkler. Kopf ist wenig gewölbt, die Stirn ist glänzend, mit geraden Seiten, spärlich behaart, Scheitel ist stark glänzend, abgeglättet, und äussert fein punktiert, mit deutlichem Längsein-

druck, die Fühler sind schwarzviolett und vom vierten Gliede an gezähnelt. Halsschild ist kurz, mit geraden oder fast geraden (von oben gesehen) Seiten, etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorne und vor der Basis mit einer Querdepression; die erhöhte, wulstchenänliche Partie zwischen diesen beiden Depressionen ist glänzender, meist ohne Runzeln; diese sind sonst ziemlich stark, aber spärlich. Feine weisse Härchen hie und da dazwischen. Praehumeralleistchen ist lang, gebogen, bis zur Mitte reichend, Marginalleistchen ist gerade, das Submarginalleistchen ist darauf im basalen Drittel angelehnt. Schildchen ist quergerippt.

Flügeldecken sind ziemlich kurz, oben etwas abgeflacht, zur Mitte pararellseitig, dann zur Spitze fein, ziemlich lang verschmälert, einzeln abgerundet und sehr fein gezähnelt. Mit einer ziemlich feinen Skulptur; spärlich und sehr kurz, kaum bemerkbar dunkel behaart; bei der Naht im ersten und im apikalen Drittel beiderseits mit einem, aus silberweissen Härchen bestehenden, kleinen, rundlichen Makel; die Naht ist im basalen Teile bis zum ersten Makel sehr schmal silberweiss gesaumt. Unterseite ist kupferig, glänzend, äusserst fein und spärlich behaart, Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist breit abgerundet, ebenso wie das letzte Ventralsegment. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als zwei folgende zusammen. Die Klauen sind klein und schwach, einfach gezähnt.

Diese hübsche Art scheint ziemlich selten zu sein; sie wird durch ihre Gestalt und Zeichnung, ebenso wie durch die Form des Kopfes und des Halsschildes leicht kenntlich.

12. **Agrilus sordidatus m. n. ab.**

Patria: Cameroon, Distr. Victoria, Ekona (300 m), 10. II. 1913 (V. ROTHKIRCH). Cameroon, Buea. (Coll. VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. OBENBERGER).

Long.: 6.7—8 mm.

Diese Art stimmt so stark mit *cuprosus* m. überein, dass ich geneigt war, darin eine Varietät desselben zu sehen; jedoch sie weicht von ihm wesentlich durch folgende Merkmale ab:

1. Die Gestalt, Form, etc ist dieselbe wie bei *cuprosus*.

2. Die Färbung ist ähnlich, jedoch die Flügeldecken sind braungrau, dunkel gefärbt.
3. Halsschild ist gegen die Hinterecken viel mehr verengt; die Skulptur ist gröber. Die Praehumeralleistchen konvergieren viel schwächer nach vorne. Das Marginalleistchen, das bei *cuprosus* fast gerade ist, ist hier leicht durchgebogen.
4. Die Fühler sind ganz anders gebildet, sie sind lang, etwa bis hinter die Schulter reichend, einzelne Glieder sind sehr lang und schlank.
5. Die Flügeldecken sind etwas schlanker, weniger dicht und weniger auffällig behaart. Die Flügeldecken sind vorne oft bläulich bis blaugrünlich, zur Spitze allmählig rötlicher werdend.
6. Die Klaüen sind etwas stärker, einfach gezähnt, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie alle vier nächsten zusammen. Die Bildung des Prosternums, Analsegmentes etc. wie bei *cuprosus*.

13. Agrilus cuprosus m. n. sp.

Patria: Cameroon, Tiko b. Victoria, 1. I. 1915 (V. ROTHKIRCH); Buea. (Coll. VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. OBENBERGER).

Long.: 6—8 mm.

Kupferig, gleichmässig, halbanliegend, dünn, kurz goldig behaart. Länglich, jedoch ziemlich robust, zylindrisch.

Kopf ist ziemlich gewölbt, innere Augenränder sind fast paralellseitig, die Stirn ist etwa so breit als lang, der Scheitel ist dicht länglich, fein gerunzelt, mit feiner und sehr schwachen Längsrinne. Die Fühler sind vom vierten Gliede an gesägt, ziemlich dünn, sie reichen bis zur Halsschildbasis. Halsschild ist paralellseitig, kurz, etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, mit einer Querdepression hinter der Mitte, fein gerunzelt; das Praehumeralleistchen ist kurz, gebogen (beide, von oben betrachtet, konvergieren zusammen nach vorne), das Marginalleistchen ist fast gerade, das Submarginalleistchen verbindet sich mit ihm in den Hinterecken.

Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist ausgerandet. Flügeldecken sind hinter der Mitte etwas verbreitert,

am Ende fein einzeln abgerundet und überall gleichmässig, fein behaart. Letztes Abdominaltergit ist einfach, ohne Processus. Analsegment ist am Ende abgerundet. Unterseite ist dunkelbronzefarben, spärlich behaart. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei folgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind klein, einfach gezähnt.

14. Agrilus funerosus m. n. sp.

Patria: Cameroon 1912, Edea, 100 m, (v. ROTHKIRCH). (Coll. STAUDINGER, HOSCHEK v. MÜHLHEIM, VAN ROON, Dr. OBENBERGER).

Long.: 8.5—10.5 mm

Schwärzlich, mit grünlichen oder violetten Reflekten, wenig glänzend, länglich, schlank, auf den Flügeldecken mit einer wenig regelmässigen, nicht vertieften gelben Suturalbinde.

Kopf ist ziemlich gross und breit, Scheitel ist etwas buckelig erhöht mit einer feinen und wenig vertieften Mittelrinne; innere Augenränder sind nach vorne leicht S-förmig verengt. Die Fühler sind dunkelviolett und vom vierten Gliede gesägt.

Kinnfortsatz des Prosternums ist vorne ausgerandet. Halsschild ist etwa $1^2/_5$ mal so breit als lang, vorn fast gerade abgestutzt, seitlich fast paralell, ziemlich fein quer gerunzelt. Das Praehumeralleistchen ist kurz, gebogen, das Marginalleistchen ist geradlinig, das Submarginalleistchen ist paralell und mit ihm nicht einmal in den Hinterecken vereinigt. Schildchen mit einer Querrippe. Flügeldecken sind sehr lang, am Ende stark zugespitzt und einzeln, schmal abgerundet, mit wenigen, jedoch grösseren Sägezähnchen bewaffnet. Die Fläche der Flügeldecken ist überall sehr kurz und fein gelblich behaart, diese Behaarung ist entlang der Naht beiderseits zu einem Längssaum verdichtet; die Härchen sind ebenda auch länger. Diese Binde ist aber gar nicht vertieft, reicht bis zur Naht und ist bisweilen unterbrochen oder wenig deutlich, rudimentär. Das letzte Abdominaltergit ist mit einem kurzen herausragenden Processus versehen. Unterseite ist heller, oft purpurfarben gefärbt, goldig behaart. Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Füsse sind ziemlich lang, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei folgenden Glieder zusammen.

15. Agrilus Bergrothi m. n. sp.

Patria: Brasilia (Matto Grosso): Corumba.

Long: 6 mm.

Schwarz, mit leichtem violettem Glanze, im Allgemeinem wenig glänzend, länglich; die Flügeldecken sind spärlich, sehr gleichmässig, kurz, sehr anliegend weissgrau behaart.

Kopf ist ziemlich breit, Scheitel ist mässig schmal, innere Augenränder konvergieren ziemlich stark nach vorne. Scheitel in der Mitte mit seichtem Längseindruck. Fühler kurz und schwarz.

Halsschild ist etwa $1^{1}/_{3}$ mal so breit als lang, gewölbt, mit schmaler, seichter Mittelrinne, im ersten Viertel am breitesten, von ebenda zur Basis mässig stark, fast geradlinig verengt; die Skulptur ist ganz oberflächlich, die Seiten sind mit etwas verdichteter, weiser, eine längliche Makel bildender, weissgrauer Behaarung bedeckt. Das Praehumeralleistchen fehlt, das Marginalleistchen (= Seitenrand) und das Submarginalleistchen sind stark genähert. Kinnfortsatz des Prosternums ragt etwas vor und ist abgerundet. Schildchen ist quergerippt.

Flügeldecken sind ziemlich kurz, im apikalen Drittel etwas verbreitet, gleichmässig und fein skulptiert, am Ende einzeln ziemlich breit abgerundet. Auf dem unbedeckten Teile vom ersten Abdominaltergit ist eine kleine weissliche Makel.

Die Seiten des Meso- und Metasternums sind fein weiss, dicht, anliegend behaart. Unterseite ist dunkelbronzefarben. Die Füsse sind kurz; das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das Klauenglied und kaum so lang als die zwei nächsten Glieder zusammen. Analsegment ist am Ende abgerundet.

Ich erlaube mir diese Art Herrn E. BERGROTH in Ekenäs (Finland) der sehr opferwillig mich in meinen Studien mit Rat unterstützte zu widmen.

Es ist eine unauffällige amerikanische Art, eine von vielen Hunderten ähnlicher Formen; es ist hier besonders die Gestaltung der Hinterfüsse bemerkenswert, wo das erste Glied sehr kurz ist; jedoch man kann sie deswegen keineswegs aus der Gattung ausscheiden, da sie sonst in jeder Hinsicht anderen ähnlichen Arten entspricht.

Es ist sehr wichtig vor dem Studium dieser Arten jede einzelne Form umzupräparieren und auch die Unterseite und die Form der Füsse zu studieren, da hier eben viele wichtige Unterschiede vorhanden sind. Leider KERREMANS ebenso wie alle ältere Autoren haben darauf in seinen Diagnosen völlig vergessen.

16. Agrilus roscidinus m n. sp.

Patria: Cameroon, Duala, Tiko b. Victoria, 1. I. 1913 (V. ROTHKIRCH). Coll.: VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER.

Long.: 3—4 mm.

Messinggrau, oft mit leichtem kupferigem Glanze. Klein, ziemlich gewölbt, zylindrisch, die Oberseite ist fein gleichmässig, spärlich, kurz silberweiss behaart. Einigen Exemplaren des europäischen *Agr. roscidus* KSW. recht ähnlich.

Kopf ist ziemlich gewölbt, ziemlich breit, jedoch nicht breiter als Vorderrand des Halsschildes, die Augen ragen seitlich nicht vor; die Stirn ist ein wenig breiter als lang, mit leicht nach vorne konvergierenden Seiten. Scheitel ist fein länglich und dicht, die Stirn quer gerunzelt; Scheitel mit nur äusserst schwach angedeutetem Längseindruck. Die Stirn ist bisweilen mehr kupferig oder auch grünlich. Die Fühler sind kurz, messingfarben, vom vierten Gliede an verbreitet. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternum ist deutlich ausgebuchtet. Halsschild ist breit und kurz, etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorne und seitlich fast geradlinig, ohne Praehumeralleitschen, gleichmässig gewölbt, mit flacher transversalen Querdepression hinter der Mitte und mit flachen schiefen Depression in den Vorderecken, fein und wenig dicht gerunzelt. Marginalleistchen und Submarginalleistchen sind ganz gerade und sie fliessen in der Basalecke zusammen. Schildchen ist quergerippt. Die Flügeldecken sind am Ende einzeln abgerundet, unter der Mitte ein wenig verbreitet, fein, aber ziemlich locker skulptiert, gleichmässig gewölbt und behaart. Analsegment ist am Ende abgerundet. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie die zwei folgende Glieder zusammen. Im Allgemeinen sind die Tarsen kurz, dunkel. Die Klauen sind schwarz, einfach gezähnt.

Eine kleine und wenig auffällige Art.

In der Sendung, die ich von der Firma Dr. STAUDINGER & BANG HAAS bekam, befand sich noch eine Rasse dieser Art:

17. Agrilus roscidinus ssp. Dualaecola m. n. ssp.

Patria: Cameroon: Duala (V. ROTHKIRCH).

Diese Rasse unterscheidet sich von der typischen Form durch dunkle, graphitgraue Färbung, stärkeren Glanz, robustere Fühler, ein wenig stärker zur Basis verengten Halsschild, viel schwächere Ausrandung des Kinnfortsatzes des Prosternums, und noch mehr lockere Runzelung der Flügeldecken.

18. Agrilus bareinus m. n. sp.

Patria: Cameroon (V. ROTHKIRCH lgt.), Ber. Bare: Lelem; 7. 11. 12; Buea. (Coll. VAN ROON, Dr. STAUDINGER & BANG HAAS, Dr. OBENBERGER, Dr. HOSCHEK V. MÜHLHEIM).

Long.: 6—8 mm.

Schlank, länglich, fein skulptiert, dunkelgrün, ziemlich stark glänzend, oft mit leichtem purpurviolettem oder bronzefarbenem Anfluge.

Kopf ist ziemlich lang, die Stirn ist etwa $1^1/_2$ mal so lang als breit, kahl, nach oben und nach vorne ziemlich stark rundlich verengt, die Fühler sind schwarz, ziemlich stark, vom vierten Gliede an gesägt, die apikalen fünf Glieder sind quer und kurz, der Scheitel ist fein länglich gerunzelt, mit einer seichten Mittelrinne. Halsschild ist vorne mässig stark zweibuchtig, etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, seitlich etwa im ersten Drittel der Länge am breitesten, von ebenda zur Basis in flacher Kurve leicht ausgeschweift verengt, mit feiner Querrunzelung, einzelne Runzel sind regelmässig höchst fein querstrichelförmig punktiert. Die Scheibe ohne Längseindruck, mit schwacher schiefen Depression in den Vorderecken. Marginalleistchen (= Seitenrandkante) ist gerade, das Submarginalleistchen nähert sich an es im basalen Drittel, das Praehumeralleistchen ist flach gewölbt, nicht besonders entwickelt und ziemlich lang. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist rundlich abgerundet. Die Flügeldecken sind lang, an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, hinter der Mitte, wo sie nur ein ganz kleines Seitenstück

des Abdomens unbedeckt lassen, etwas verbreitert, dann zur Spitze mässig stark verengt, am Ende schmal einzeln abgerundet und fein gezähnelt.

Die Skulptur ist fein, gedrängt und körnchenförmig, mit Spuren einer ganz dunkeln Behaarung. Analsegment ist am Ende abgerundet. Die Hintertibien sind am apikalen Aussenrande etwas verbreitet und schwarz, kammförmig beborstet, vor der Spitze ebendaselbst leicht ausgerandet. Das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als die drei, jedoch etwas länger als die zwei nächstfolgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind einfach, normal gezähnt.

Diese Art ist dem *Agr. Rothkirchi* m. recht ähnlich, sie unterscheidet sich von ihm aber leicht durch die längere Gestalt, andere Form der Stirn, die bei *Rothkirchi* viel mehr paralell ist, breitere und mehr zusammengedrängte apikale Fühlerglieder, mehr herzförmig zur Basis verengten Halsschild, andere Form der Hintertibien, Hintertarsen, Kinnfortsatzes etc.

Eine häufigere Art, jedoch viel seltener als *Rothkirchi* m.

19. Agrilus Victoriae m. n. sp.

Patria: Cameroon: Duala; Victoria: Ekona, 200 m. 10, 11. 1913 (v. ROTHKIRCH).

Long.: 4—5 mm.

Messingfarben, ziemlich glänzend und fein skulptiert. Die Flügeldecken sind dunkel kurz, schwer sichtbar behaart, entlang der Naht beiderseits mit einer länglichen Vertiefung und dortselbst mit einer feinen, wenig dichten, schmalen, silberweissen (vorne oft weniger deutlichen) Längsbinde.

Kopf ist ziemlich gewölbt, die Stirn ist beim ♂ seitlich nach vorne stark konvergierend, beim ♀ fast paralellseitig. Halsschild ist glänzend, wenig dicht, jedoch fein quergerunzelt, im vorderen Drittel am breitesten, zur Basis leicht herzförmig verengt, vor der Basis ohne Praehumeralleistchen, das Marginalleistchen ist gerade, das Submarginalleistchen ist vorne mit ihm fast paralellseitig, zur Basis leicht divergierend und dortselbst eine Art von „Kniestütze" bildend. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist vorne

abgerundet und an der äussersten Spitze schwach jedoch deutlich, in der Mitte ausgerandet. Die Flügeldecken sind ziemlich gewölbt und ziemlich schmal, hinter der Mitte etwas verbreitet, am Ende einzeln schmal abgerundet. Analsegment ist am Ende abgerundet.

Die Füsse sind ziemlich kurz, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die zwei nächstfolgenden Glieder, die Klauen sind klein und fein, normal gezähnt.

20. Agrilus Ekonae m. n. sp.

Patria: Cameroon: Buea; Bez. Victoria: Ekona (200 m) (V. ROTHKIRCH) 10. 11. 1913.

Long.: 6—8 mm.

Ziemlich robust, gewölbt, in der Gestalt einigen mittelgrossen europaeischen *viridis* L. ziemlich ähnlich, glänzend, kahl, dunkelbronzefarben, Halsschild mit leichtem kupferigem Glanze. Kopf ist ziemlich gross und breit, die Stirn ist von den Fühlergruben bis zum oberen Rande der Augen etwa $1^1/_4$ mal so lang als breit, seitlich gerade und nach vorne leicht konvergierend. Die Fühler sind dunkel, kurz, ziemlich kräftig, mit dicht angereihten Gliedern.

Halsschild ist etwa $1^1/_3$ mal so breit als lang, vorne schwach zweibuchtig, im ersten Drittel am breitesten, nach vorne schwach gerundet verengt, zur Basis ziemlich stark lang ausgeschweift verengt mit an der Basis divergierenden und zugespitzten Basalecken, gleichmässig gewölbt, mit einer seichten Depression vor dem Schildchen, fein gerunzelt, Praehumeralleistchen ist nur sehr kurz und schwach angedeutet, Marginalleistchen ist leicht in der Mitte durchgebogen, das Submarginalleistchen vergeht paralell mit ihm, ohne sich mit ihm an der Basis zu verbinden. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist in der Mitte ausgerandet. Schildchen mit einer Querrippe. Die Flügeldecken sind lang und gewölbt, hinter der Mitte am breitesten von ebenda zur Spitze lang verengt und da schmal zugespitzt und einzeln abgerundet, überall mit einer äusserst kurzen, spärlichen, dunklen Behaarung und daher kahl erscheinend, hinten ist die Naht ein wenig erhöht. Schmale Seitenstücke des Abdomens sind seitlich von den Flügeldecken unbedeckt.

Unterseite und die kurzen, starken Füsse sind heller messingfarben und glänzender, das letzte Abdominalsegment ist auf der Spitze abgerundet; das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die zwei nächstfolgenden Glieder, die Klauen sind klein und einfach, schwach gezähnt.

21. Agrilus Dualae m. n. sp.

Patria: Cameroon: Tiko b. Victoria (1. I. 1913, v. ROTHKIRCH), Duala (1912).

Long.: 5—8 mm.

Ebenfalls einigen Exemplaren des *Agrilus viridis* L. aus Mitteleuropa ähnlich.

Dunkelbraun, oben mit spärlichen, kurzen, oft schwer sichtbaren bräunlichen Behaarung, unten ähnlich weiss behaart, schwach seidenglänzend. Kopf ist ziemlich gross und breit, Scheitel ist dicht, längsrunzelig, mit einer seichten Mittelrinne. Die Fühler sind schwarz, ziemlich schlank und lang, vom vierten Gliede an gezähnt. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, kurz, seitlich fast paralellseitig, im ersten Drittel der Länge am breitesten, ziemlich fein quer gerunzelt, mit einer seichten Depression vor dem Schildchen, Praehumeralleistchen fehlt, das Marginalleistchen ist in der Mitte leicht gebogen, das Submarginalleistchen ist vorne, mit ihm fast paralell, und verbindet sich mit ihm im basalen Drittel der Länge. Schildchen ist breit und quergerippt. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Mesosternums ist in der Mitte breit abgerundet. Die Flügeldecken sind in der Form denen des *Dualae* m. ähnlich, dicht und ziemlich rauh skulptiert.

Abdomen ist gewölbt, Analsegment ist an der Spitze abgerundet, die Füsse sind ziemlich schlank, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die zwei nächstfolgenden Glieder zusammen, die Klauen sind klein, normal und schwach gezähnt. Die Stirn ist spärlich weiss behaart, beim ♂ länger als breit und seitlich nach vorne stark, etwas ausgeschweift verengt, beim ♀ etwa so breit als lang, viel breiter und nach vorne nur sehr schwach und fast geradlinig verengt.

Die ♂♂ sind meist auch viel kleiner als die ♀♀.

22. Agrilus florulus m. n. sp.

Patria: Cameroon: Distr. Victoria, Ekona (200 m); Buea; (V. ROTHKIRCH). (Coll. VAN ROON, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 4—5.5 mm.

Hell messinggrün, die Flügeldecken entlang der Naht in breitem, jedoch gar nicht im Grund vertieftem Längssaum goldgelb behaart. Kopf ist sehr breit, die Stirn ist gewölbt, etwa so lang als breit, fast paralellseitig. Die Augen ragen seitlich nicht heraus. Halsschild ist etwa $1\,^1/_3$ mal so breit als lang, im vorderen Drittel am breitesten, von eben da zu den Basalecken leicht ausgeschweift verengt, mit scharfen Hinterwinkeln. Praehumeralleistchen fehlt, Marginalleistchen ist fast gerade, Submarginalleistchen verläuft mit ihm fast paralellseitig, ohne sich mit ihm zu verbinden. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist in der Mitte breit abgerundet. Schildchen mit einer Querrippe; Flügeldecken sind lang, hinter der Mitte leicht verbreitet, dann zur Spitze verengt und am Ende einzeln abgerundet fein skulptiert, die Naht ist in der Apikalhälfte nur sehr schwach erhaben; die Seitenränder der Abdominaltergite sind im schmalen Saum von den Flügeldecken unbedeckt.

Analsegment ist an der Spitze abgerundet. Die Füsse sind ziemlich kurz und schlank, ebenso wie die schwarze Fühler; das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei nächstfolgende Glieder zusammen. Die Klauen sind breit, jedoch einfach gezähnt, klein.

23. Agrilus fidelissimus m. n. sp.

Patria: Cameroon: Duala; Distr. Victoria, Ekona (200 m); V. ROTHKIRCH. (Coll. VAN ROON, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 4—5 mm.

Dem *Agr. florulus* m. ähnlich, jedoch von ihm folgendermassen abweichend: viel glänzender, heller gefärbt. Kopf ist noch etwas gewölbter mit einer feinen Mittelrinne, die Stirn ist um etwas länger als breit und seitlich nach vorne sehr stark verengt. Halsschild mit einem sehr deutlichen, scharfem und kurzem Praehumeralleistchen, das Marginalleistchen ist in der Mitte gebogen, das Submarginalleistchen

verbindet sich mit ihm in den Basalecken; Halsschild selbst ist leicht quer eingedrückt.

Die Flügeldecken sind glänzender, sonst denen der *florulus* ähnlich; aber rauher skulptiert, die Suturalbinde (ebenso nicht vertieft!) ist schmäler (ebenso bis an die Naht reichend), die Füsse sind schlanker, das erste Glied der Hintertarsen ist ein wenig länger als die zwei, aber deutlich kürzer als die drei nächstfolgenden Glieder zusammen. Die Klauen sind sehr klein, sehr fein gezähnt.

Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist in der Mitte deutlich ausgerandet, Analsegment ist an der Spitze abgerundet.

24. Agrilus Rothkirchi m. n. sp.

Patria: Cameroon, Tiko b. Victoria, Ebolowa, Buea, Duala (v. ROTHKIRCH, 1912, 1913). (Coll.: VAN ROON, HOSCHEK V. MÜHLHEIM, STAUDINGER, Dr. JAN OBENBERGER).

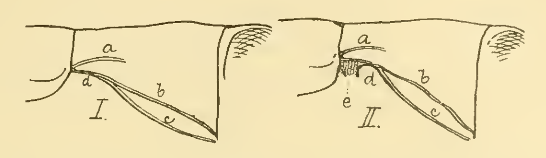
Long.: 5—7 mm.

Dunkelgrün, oft mit violettem oder messingbraunem Glanze, einige Exemplare sind bronzefarben mit rötlichen Hinterschenkel oder Vorderecken des Halsschildes.

Schlank, gewölbt, fein skulptiert, nur mit Spuren von einer äusserst kurzen Behaarung auf den Flügeldecken und daher kahl ausschauend. Kopf ist breit, aber ziemlich flach, die Stirn ist breit, der Scheitel ist dicht längsrissig gerunzelt, ohne deutliche Mittelrinne. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit ziemlich stark zweifach durchgebogenem Vorderrande; seitlich im ersten Viertel der Länge am breitesten, von ebenda zur Basis leicht herzförmig verengt mit etwas ausragenden Hinterecken, mit stark durchgebogenem Praehumeralleistchen, mit leicht gebogenem Marginalleistchen; das Submarginalleistchen (siehe Abbildung!) verbindet sich mit ihm etwa im basalen Fünftel der Länge und bildet dann eine Art von accessorischen Episternen, resp. eine rundliche Aushöhlung für Einlegung der Knie. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist nach vorne vorgezogen und winkelig, leicht zugespitzt in der Mitte. Schildchen ist quergerippt, klein. Die Flügeldecken sind gewölbt, schmal,

zur Spitze ziemlich stark verengt und am Ende zusammen abgerundet und fein gezähnelt.

Die Skulptur ist fein und dicht; die des Halsschildes ist dicht und fein querrunzelig. Die Füsse sind klein, die Hinterschenkel sind relativ stark, die Tarsen sind ziemlich kurz; das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die zwei folgenden zusammen; das zweite Glied ist relativ sehr lang, fast so lang als das Klauenglied. Oberseite ist anscheinend kahl, die Unterseite ist etwas glänzender und fein weissgrau,



Halsschild, von der Seite gesehen bei: II. *Agrilus Rothkirchi* m. n. sp. I. einer anderen *Agrilus*-art (Normale Verhältnisse). *a* = Praehumeralleistchen; *b* = Marginal-(Lateral-)leistchen; *c* = Submarginalleistchen; *d* = die Verbindungsstelle; bei II. ist da eine „Kniestütze" ausgebildet; *e* = accessorische Episternen, die nach unten mit dem schmalen Ast der Mittelbrust-Epimeren verbunden sind.

dünn und regelmässig behaart. Die Fühler sind vom vierten Gliede an gezähnt. Analsegment ist am Ende abgerundet; die Klauen sind einfach, stark gezähnt.

Wie es scheint, sehr häufig. Ich habe von der Firma Dr. STAUDINGER & BANG-HAAS einige Hundert Exemplare dieser Art untersucht. Sie ist manchen afrikanischen Arten recht ähnlich, jedoch durch die Form des Prosternums, des Halsschildes, der Tarsen und der zusammen abgerundeten Flügeldeckenspitzen verschieden.

25. Agrilus luteogramma m. n. sp.

Patria: Cameroon: Ebolowa 1912, Buea (V. ROTHKIRCH). (Coll. VAN ROON, STAUDINGER, HOSCHEK V.MÜHLHEIM, Dr. JAN OBENBERGER).

Long.: 4—5 mm.

Diese merkwürdige Art gehört in die Nähe der Arten *kinduanus* m. i. tit. und *abactus* KERR. (in coll.?) und wird zusammen mit ihnen von allen anderen afrikanischen Arten dadurch verschieden, dass hinter den Augen, am unteren

Basalrande, schräge Schläfen entwickelt sind; oben, am Scheitel berührt jedoch das Auge den Vorderrand des Halsschildes.

Schwärzlich violett, mit gelben Haarornamenten; unter diesen heller messingfarben gefärbt. Kleiner und weniger robust als *abactus*. Kopf ist mässig (viel weniger als bei *kinduanus*) gewölbt, die Stirn ist (ebenso wie bei *abactus*) weiss behaart (bei *kinduanus* gelb) fast zweimal so lang als in der Mitte breit, bis zum vorderen Drittel fast paralellseitig, mit nur leicht durchgebogenem Seitenrande, dann nach vorne stark eckig erweitert und hinter den Fühlergruben am breitesten. Vorderrand des Kinnfortsatzes des Prosternums ist in der Mitte ausgerandet. Halsschild ist stark herzförmig, im ersten Drittel am breitesten, etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, mit (von oben gesehen) nur sehr schwach nach vorne konvergierenden Praehumeralleistchen (bei *kinduanus* dagegen sehr stark, im Winkel von ungefähr 60°!) Marginalleistchen ist gerade, Submarginalleistchen verlängt mit ihm vorne fast paralell. Seitenrand des Halsschildes mit breitem gelben Haarsaum, der zur Basis breiter wird. Schildchen mit einer Querrippe, breit. Flügeldecken fein skulptiert, hinter der Mitte verbreitet, dann stark verschmälert und am Ende schmal einzeln abgerundet; eine breite gemeinschaftliche, umgekehrt herzförmige Haarmakel im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge an der Naht, die entlang der Naht nach vorne vergeht und hier sich mit einer schmalen queren basalem Haarbinde verbindet und eine, beiderseits hinter dieser Makel, nahe der Naht liegende, mehr rundliche Makel im apikalen Drittel sind gelblich behaart.

Die Füsse sind dunkel und schlank, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang als die drei nächstfolgende Glieder zusammen. Klauen sind klein und einfach gezähnt. Analsegment ist abgerundet. Wegen der eigentümlichen Bildung der Stirn und der Schläfen sehr leicht kenntlich.

26. Agrilus luteogramma ab. cedens m. n. ab.

Patria: Cameroon: Buea (v. ROTHKIRCH). (Coll. Dr. JAN OBENBERGER).

Mit der typischen Form übereinstimmend, aber reinschwarz,

die Behaarung der Ornamente ist anstatt sattgelb wie dort, nur zitrongelb und die Basalquerbinde der Flügeldecken ist unterbrochen, wenig deutlich. Auch die Halsschildsbinden am Seitenrande sind viel undeutlicher.

27. Leiopleura Van Rooni m. n. sp.

Patria: Brasilia: Matto Grosso: Corumba. (Coll. VAN ROON, STAUDINGER, Dr. OBENBERGER).

Long.: 3.2 mm, lat.: 2 mm.

Länglich eiförmig, glänzend, ziemlich flach gewölbt. Schwarz, Flügeldecken mit bläulichem Glanze; Halsschild ist reinschwarz; Kopf mit Ausnahme des Scheitels, die Seiten des Halsschildes und ein ziemlich breiter, an den Seiten der Flügeldecken in der Schultergegend liegender und bis zur Mitte reichender Saum sind ultramarinblau.

Kopf ohne Eindrücke; die Stirn ist etwa $1^1/_2$ mal so lang als breit, schmal; hinter der Epistomalplatte liegen drei, in einer Linie gelegene Punkte und zwar ein in der Mitte und ein beiderseits bei den Augen (= Seta-poren). Halsschild ist etwa $2^1/_2$ mal so breit als lang, mit vorne etwas vorgezogenen Vorderecken, seitlich in sehr flacher Kurve nach vorne verschmälert, sehr deutlich im Grunde chagriniert mit feinen, spärlichen Pünktchen dazwischen. Schildchen ist breit triangelförmig, schwärzlich. Flügeldecken sind etwa $1^1/_2$ mál so lang als zusammen breit, seitlich bis zu $^3/_5$ der Länge paralellseitig, dann gerundet verengt und an der Spitze breit zusammen abgerundet. Seitenrand ist ziemlich breit abgesetzt, hinter den etwas vorragenden Schultern leicht eingedrückt. Die Oberfläche ist kahl und glatt und unregelmässig, wenig stark punktiert und etwas hautartig gekerbt.

Unterseite und Füsse sind reinschwarz.

Herrn VAN ROON zu Ehren benannt.

28. Callimicra Van Rooni m. n. sp.

Patria: Corumba — Matto Grosso. (Coll. VAN ROON).

Long.: 3.7 mm.

Ziemlich robust, zylindrisch, ziemlich breit, glänzend, kahl. Unterseite ist schwarz; Kopf und die Seiten des Halsschildes sind smaragdgrün, die Mitte des Halsschildes ist schwarz,

die Halsschildbasis ist grün, Schildchen karminrot gefärbt.

Kopf ist ziemlich breit und robust. Die Stirn ist chagriniert, um ein wenig länger als breit; hinter der Epistomalplatte resp. hinter den Fühlergruben sind vier kleine Seta-poren zu beobachten und zwar zwei in der Mitte genähert, ein seitlich bei den Augen. Der Scheitel ist schwärzlich. Von oben gesehen ist der Kopf gewölbt und in der Mitte durch einen nicht tiefen Längseindruck in zwei flach konvexe Teile geteilt. Halsschild ist etwa $2^1/_2$ mal so breit als lang, seitlich von der Basis nach vorne in regelmässigen, jedoch ziemlich flachen Boden gerundet verengt, die Hinterecken sind rechtwinkelig. Seitlich mit einem langen Längsleistchen, vor der Basis quer tief eingedrückt, sonst regelmässig gewölbt. Die Flügeldecken sind gewölbt, paralellseitig, breit, etwa $2^1/_4$ mal so lang als breit, von den hinteren $^2/_5$ zur Spitze im flachen Bogen gerundet verengt, am Ende breit zusammen abgerundet. Die Schulter sind etwas dunkler und ragen mässig hervor. Die Oberseite ist stark glänzend, die Skulptur der Flügeldecken besteht aus unregelmässigen, ziemlich feinen, etwas häutiger Punktierung.

Herrn VAN ROON zu Ehren benannt.

29. Brachys incola m. n. sp.

Patria: Matto Grosso (Corumba). Brasilia.

Long: 3.5 mm. Larg.: 1.4 mm.

Die Oberseite ist purpur bis blauviolett, Halsschild und der Scheitel sind spärlich rostfarbig behaart, die Flügeldecken mit rostfarbenen Behaarung, mit kahleren Stellen dazwischen, dann vor der Mitte mit einer undeutlichen, gezackter, unterbrochenen weissen Haarbinde dazwischen, hinter der Mitte mit einer anscheinend kahlen schwärzlichen, breiten Querbinde, dann mit einer queren schmalen geraden weissen Haarbinde. Alle Haarornamente sind wenig dicht und fliessen oft zusammen. Der Kopf ist ziemlich breit, der Scheitel ist gewölbt, die Stirn ist (von den Porenpunkten bis zum oberen Augenrande) etwa so lang als breit, schmal, vorne sehr dicht hellgelb behaart, sodass die vier Porenpunkte vollständig bedeckt werden, hinten mit zwei leicht querwulstigen, stark glänzenden, kahlen, von der feinen Längs-

rinne in zwei Hälften geteilten Querreliefen. Halsschild ist etwa zweimal so lang als breit, seitlich nach vorne ziemlich stark verengt, vor den Basalecken jedoch paralellseitig und rechtwinkelig, an der Basis, vor beiden Lateralecken des Schildchens mit zwei kleinen gelben Haarzapfen. Die Flügeldecken sind nur etwas mehr als zweimal so lang als zusammen breit, seitlich bis zum vorderen Drittel paralellseitig, dann zum Ende breit verengt, mit vollständiger Humeralkante, flach, stellenweise glatter, stellenweise runzeliger, aber ohne Punktreihen oder sonstiger Punktur.

Eine unauffällige Art, manchen südamerikanischen Arten recht ähnlich und mit ihnen zusammen eine sehr schwierige Gruppe bildend.

30. Pachyschelus Van Rooni m. n. sp.

Patria: Matto Grosso: Corumba. (Coll. VAN ROON, Dr. STAUDINGER, & BANG-HAAS, Dr. J. OBENBERGBR).

Long.: 3—3.5 mm, lat. 2.2—2.4 mm.

Zusammen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, in ersten $\frac{2}{5}$ der Körperlänge am breitesten, von ebenda nach vorne in einer Kurve breit gerundet, zur Spitze fast geradlinig verengt und da breit quer abgerundet. Flach, niedergedrückt, sehr breit.

Halsschild ist in der Mitte in einem Triangel schwarz, der übrige Teil des Halsschildes und der Kopf ist beim ♂ dunkelblau, matt, beim ♀ feurig rot gefärbt. Flügeldecken sind schwärzlich, mit blauem Glanz.

Kopf ist ziemlich klein, mit deutlichen Mittelrinne, jedoch ziemlich flach und breit eingedrückt. Kopf und Halsschild ist sehr regelmässig und fein chagriniert, nur die schwarze Mittelmakel ist glänzender und fein punktuliert. Halsschild ist breit, seitlich breit gerundet. Die Flügeldecken sind flach, wenig glänzend, mit dichter hautartiger Skulptur, ohne andere erkennbare Punktierung, kahl. Die Unterseite ist schwarz.

Die Tergitplatte des Analsegmentes ist beim ♂ mit einem halbkreisförmigen Kämmchen von acht mittelgrossen, regelmässig angereihten Zähnchen versehen.

Ich widme diese prachtvolle Art dem Herren VAN ROON in dessen Sammlung ich diese Art zuerst kennen gelernt habe

Diese Art ist besonders durch ihre flache Gestalt, hautartige, dichte Skulptur der Flügeldecken und ganz besonders durch den noch nicht in dieser Gattung konstatierten sexuellen *Dichroismus* ausgezeichnet.

31. Lius Orion m. n. sp.

Patria: Matto Grósso: Corumba (Brasilia). (Coll. VAN ROON, Dr. J. OBENBERGER, Dr. HOSCHEK V. MÜHLHEIM, STAUDINGER & BANG-HAAS).

Long.: 3 mm. lat.: 2.5 mm.

Länglich keilförmig, nach hinten stark zugespitzt, glänzend, kahl, schwarz mit violettem Glanz. Kopf ist breit, die Entfernung beider Augen oben ist so lang wie der lange Durchmesser eines Auges. Von oben gesehen ist der Kopf breit, in der Mitte breit und tief ausgerandet, jedoch ohne kantige Augenränder. Die Fühler sind kurz und schwarz. Halsschild ist fast dreimal so breit als lang, seitlich von den Hinterecken (etwa ein Sächstel der Lange) nur schwach nach vorne verengt und die Hinterecken sind daher fast rechtwinkelig, dann ist der Halsschild geradlinig, stark nach vorne verengt, diese schräge Linie geht dann allmählich vorne in die Augenkurve über, so dass die Augen gar nicht herausragen. Halsschild ist kahl, glänzend, im Grunde mikroskopisch, äusserst fein genetzt, dazwischen mit gröberer, spärlicher Punktur. Flügeldecken sind von der Höhe der Schultern zur Spitze zuerst allmählig gerundet, dann (näher der Spitze) stärker und geradlinig verengt und stark dekliv, kahl, stark glänzend, mit mässig erhöhten Schultern, mit ziemlich feinen, wenig regelmässigen, bei der Spitze erloschenen Punktreihen. Unterseite ist schwarz.

32. Lius Van Rooni m. n. sp.

Patria: Corumba: Matto Grosso (Brasilia). (Coll. VAN ROON, STAUDINGER & BANG-HAAS, Dr. OBENBERGER, HOSCHEK V. MÜHLHEIM).

Long.: 4 mm, lat.: 2 mm.

Erinnert durch die Färbung und Glanz stark an *Lius conicus* C.G. von welchem er durch eine ganze Anzahl von Merkmalen verschieden ist; namentlich die Bildung des Kopfes und

Skulptur der Flügeldecken entfernt ihn wesentlich von der erwähnten Art.

Goldig kupferig, stark glänzend; Unterseite ist dunkler messingfarben. Kopf ist sehr breit, viel breiter und ganz anders gebildet als bei *conicus*; die Augen sind ziemlich breit; von oben gesehen ist die Stirn zwischen den Augen stark und breit ausgehöhlt, die Augen bilden mit der Linie der Stirn einen Winkel und sind (von vorne gesehen) ziemlich schräg. Stirn ist stark glänzend, fast kahl und fast ohne Punktur; die zwei hinter der Epistomalplatte liegenden Setagruben sind sehr gross und tief. Fühler sind schwarz, vom sechsten Gliede an gezähnt. Halsschild ist sehr breit und kurz, seitlich in flach konvexer Kurve nach vorne gerundet; diese Kurve geht vorne nicht allmählich in die Linie der Augen über, sondern es entsteht dort ein flacher Winkel, da die Augen konvexer sind und seitlich stärker herrvoragen; Halsschild ist im Grunde äusserst fein mikroskopisch genetzt, mit einer stärkeren, spärlichen Punktur dazwischen.

Flügeldecken sind lang konisch, hinten stark zugespitzt, stark glänzend, gestreift punktiert, mit kurzen, regelmässigen, abstehenden und reihig geordneten Härchen; die Skulptur ist hinten erloschen.

Ich benenne diese schöne Art zu Ehren des Herren VAN ROON, in dessen Kollektion ich diese Art zuerst gesehen habe.

33. Lius Phlegmon m. n. sp.

Patria: Matto Grosso: Corumba (Brasilia). (Coll.: VAN ROON, Dr. J. OBENBERGER).

Long.: 3.3 mm, lat.: 1.8 mm.

Blau schwarz, Stirn und das Flügeldeckenende sind purpurviolett. Kopf ist sehr breit und kurz, von oben gesehen in der Mitte sehr breit, flach eingedrückt, die Stirnlinie geht allmählich in die der Augen über, so dass die inneren Augenränder abgerundet und nicht kantig erscheinen; die Augen sind ziemlich konvex und liegen nicht in derselben Kurve wie der Seitenrand des Halsschildes, sondern sie sind etwas konvexer, sodass zwischen ihnen und dem Seitenrande des Halsschildes ein flacher Winkel entsteht. Halsschild ist konvex, vorne fast geradlinig abgestutzt, sehr breit und kurz,

glänzend, ohne erkennbare Mikroskulptur, fein und spärlich punktiert. Seitlich ist er nach vorne fast geradlinig, jedoch ziemlich schwach verengt, kurz vor den Hinterwinkeln (etwa $^1/_7$ der Länge) ist er fast paralellseitig, etwas gebogen, und die Hinterecken sind rechtwinkelig. Die Flügeldecken sind robust, bis hinter das vordere Drittel der Länge paralellseitig, dann zur Spitze und zwar verhältnismässig schwächer als bei anderen Arten gerundet verengt, stark glänzend, stark und regelmässig punktiert gestreift, diese Punktur, die zwar fast zur Spitze sehr deutlich ist, wird im apikalen Teile viel feiner. Die Zwischenräume sind stark glänzend, mit einer Reihe von höchst feinen, kaum wahrnehmbaren Pünktchen. Die Streifen mit Spuren von höchst kurzen, spärlichen, abstehenden Härchen. Die Halsschildseiten und die Schulter, die ziemlich stark entwickelt sind, sind stärker violett gefärbt. Unterseite, Fühler und Füsse sind schwarz.
